

Die Bibliothek der Universität Konstanz nach fünf Jahren Sanierung: Teil-Wiedereröffnung als Meilenstein

Pünktlich zum Ende des Sommers eröffnete die Bibliothek der Universität Konstanz am 29. September 2015 zwei ihrer sanierten Buchbereiche und bescherte den Studierenden zum Semesterstart damit mehr als eine Verdoppelung der Bibliotheksfläche sowie 400 neue Arbeitsplätze.



Im zentralen Info-Zentrum sorgen akustisch wirksame Rundleuchten für Erleuchtung beim Betreten der Bibliothek (Foto: Inka Reiter)

Am 5. November 2010 mussten große Teile der Bibliothek aufgrund von Asbestfunden geschlossen werden. Während der Sanierung in den letzten fünf Jahren wurden 1,5 Mio. Medien in ein Außenmagazin ausgelagert, während auf dem Campus der Universität in den zwei neueren Gebäudeteilen J und N lediglich eine halbe Million Bände sowie 700 Arbeitsplätze unter beengten Bedingungen im 24/7-Betrieb zur Verfügung standen.

Das Land Baden-Württemberg stellte sehr zeitnah bereits im Sommer 2011 die Mittel für die Sanierung der drei Kerngebäude aus den 1970er-Jahren (BG, BS und das Info-Zentrum) zur Verfügung. Danach konnte umgehend mit der Einrichtung des Außenmagazins, der Medienreinigung und der Auslagerung der Bestände begonnen werden, sodass im Mai 2012 die eigentliche Schadstoffsanierung starten konnte. 18.000 Quadratmeter Bibliotheksfläche wurden bis auf den Rohbau zurückgebaut und von Grund auf instandgesetzt.



*Hybrid Bookshelf
(Foto: Inka Reiter)*

Gleichzeitig wurde das der Konstanzer Bibliothek zugrundeliegende bibliothekarische Konzept an die aktuellen Bedürfnisse angepasst: Weiterhin setzt die Bibliothek auf systematische Freihandaufstellung des gesamten gedruckten Bestands. Allerdings wurden während der letzten Jahre mehr als 150.000 Bände ausgesondert, um Platz für zahlreiche neue Arbeitsplätze und für kommunikative Zonen zu schaffen. So sind sehr verschiedene Arbeitsplatzbereiche für Einzel- und Gruppenarbeit sowie die Arbeit mit diversen Medien geschaffen worden. Ein Hybrid Bookshelf macht den stetig wachsenden digitalen Bestand (z.B. E-Books) am Ort Bibliothek sichtbar. Es ist für interessierte Bibliotheken nachnutzbar. Auf insgesamt 18.000 Quadratmeter Fläche stehen jetzt 1.100 Arbeitsplätze bereit.

Das Info-Zentrum als Herz und Kopf der Bibliothek (und vielleicht auch der Universität) wurde als Service- und Kommunikationszone ausgebaut. Ausleihe und Rückgabe wurden komplett auf Selbstbedienung umgestellt, was den 24/7-Gedanken der Bibliothek weiter stärkt. An der Beratungstheke sind jetzt sowohl die bibliothekarische Information als auch der universitäre IT-Support zu finden, was dem 2014 aus Bibliothek und Rechenzentrum entstandenen Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM) einen Ort und ein Gesicht gibt. Das neue Bibliotheks-Café mit Eltern-Kind-Bereich entwickelt sich bereits zu einem Lieblingsort der Studierenden auf dem Campus. Bei der Sanierung wurde von Seiten aller Beteiligten versucht, die Architektursprache der 1960er- und 1970er-Jahre aufzunehmen, um das Gebäude – bei allen technischen Neuerungen – als ein Kind dieser Zeit zu erhalten.



*Die Mediothek liegt auf einer Halbebene und ist über Sitzstufen mit dem Info-Zentrum verbunden. Formen und Farben stellen den Bezug zu den 1970-er Jahren her
(Foto: Inka Reiter)*

Die knapp 40 Mio. Euro Bau- und Interimskosten sind allerdings noch nicht ganz verbaut, weil die Sanierung des Buchbereichs BG mit ca. 8.000 Quadratmetern noch bis Ende 2016 dauern wird. Im Jahr 2017 wird die Bibliothek der Universität Konstanz wieder ihren gesamten Freihandbestand und die volle Arbeitsplatzkapazität (1.400) asbestfrei anbieten können – sicherlich auch ein Gewinn für die gesamte baden-württembergische Bibliothekslandschaft.

Oliver Kohl-Frey, Konstanz

Bildrechte: Universität Konstanz